

## BBS Ritterplan

Fachoberschule Gesundheit und Soziales-  
Schwerpunkt Sozialpädagogik



# Informationen zum Praktikum der Fachoberschule Gesundheit und Soziales – Schwerpunkt Sozialpädagogik

Stand: 15.05.2023

Sehr geehrte Anleiter\*innen,

wir bedanken uns ganz herzlich bei Ihnen und Ihrem Team, dass Sie in diesem Schuljahr einer Praktikantin/einem Praktikanten der Fachoberschule ermöglichen, ihre/seine Praktikumszeit in Ihrer Einrichtung zu absolvieren.

Die Mindeststundenzahl des Praktikums beträgt **960 Stunden** im gesamten Schuljahr, sodass Ihre Praktikantin/Ihr Praktikant **21 Stunden wöchentlich** arbeiten wird. Dabei dürfen nur die tatsächlich gearbeiteten Stunden berücksichtigt werden. Pausen sind entsprechend des (Jugend-)Arbeitsschutzgesetzes zu gewähren. Das Praktikum kann in den niedersächsischen Schulferien fortgeführt werden.

Die Praktikumszeit ist auf dem **Anwesenheitsnachweis** der Schule zu bestätigen, wir bitten Sie, uns über aufkommende **Fehlzeiten** per E-Mail zu informieren.

Es besteht die Möglichkeit, Ihre Praktikantin/Ihren Praktikanten für das Praktikum zu bezahlen.

Besuche der Lehrkraft in der Einrichtung sind nicht vorgesehen, die telefonische Rücksprache ist jedoch jederzeit möglich. Das Praktikum wird gelenkt durch die begleitende Bearbeitung eines Portfolios. Wir sind Ihnen sehr dankbar für die Unterstützung Ihrer Praktikantin/Ihres Praktikanten bei dieser Aufgabe.

Seien Sie herzlich begrüßt aus der Fachoberschule Gesundheit und Soziales – Schwerpunkt Sozialpädagogik der BBS III Ritterplan.

## **Ergänzende Hinweise zur Unterscheidung zwischen dem Praktikum in der Fachoberschule und einer beruflichen Ausbildung im sozialpädagogischen Bereich.**

### **Ausbildung am Lernort Praxis in der Berufsfachschule Sozialpädagogische\*r Assistent\*in oder in der Fachschule Sozialpädagogik**

Dem **Lernort Praxis** kommt eine zentrale Stellung bei der Professionalisierung sozialpädagogischer Fachkräfte zu. Professionelles pädagogisches Handeln beruht nicht allein auf theoretisch begründetem Wissen, sondern auch auf praktischen Erfahrungen. Erst im Anwendungsbezug in den sozialpädagogischen Praxiseinrichtungen lernen die Auszubildenden theoretisch erworbene Kenntnisse in die Praxis umzusetzen und erfahren in der praktischen Tätigkeit, wie wichtig Fachwissen ist.

(Quelle: Nds. Kultusministerium, Leitfaden für die praktische Ausbildung, 2017)

Die praktische Ausbildung und Anleitung übernehmen die betreuenden Lehrkräfte in Zusammenarbeit mit den Fachkräften der Einrichtungen. Die betreuenden Lehrkräfte kommen zu Ausbildungsbesuchen in die Einrichtung, welche anschließend gemeinsam mit der Anleitung reflektiert werden. Abschließend werden die Kompetenzen der Auszubildenden bewertet.

Um die Entwicklung pädagogischer Professionalität zu gewährleisten, haben Auszubildende ganz vielfältige Aufgaben am Lernort Praxis.

So zum Beispiel:

- Ausbildungspläne
- Organigramme
- Gruppen- oder Einzelfallanalysen
- Professionelle Begleitung von Alltagssituationen
- Angebote, Angebotsreihen, Projekte
- Reflexionen

### **Das Praktikum in der Fachoberschule**

Das **Praktikum** in der Fachoberschule begleitet die Schulbildung der Schülerinnen und Schüler dieser Schulform. Es soll einen möglichst umfassenden Überblick über betriebliche Abläufe sowie Inhalte einer entsprechenden Berufsausbildung vermitteln. Dabei zielen die Aufgaben im Praktikum vor allem darauf, die Einblicke der Schülerinnen und Schülern in das Berufsfeld zu lenken.

So sollen sie unter anderem:

- Tagesabläufe beschreiben
- Fachkräfte interviewen
- Gruppen und/oder einzelne Kinder beobachten
- Erste Versuche in der Anleitung von kleineren Angeboten machen.

Die Schülerinnen und Schüler sollen entsprechend ihrer Fähigkeiten so umfassend wie möglich in den pädagogischen Alltag eingebunden werden und mithilfe von Reflexionsgesprächen die Möglichkeit zur Weiterentwicklung ihrer Kompetenzen erhalten. Besuche einer betreuenden Lehrkraft und eine Bewertung der pädagogischen Fähigkeiten am Ende des Praktikums finden nicht statt.